

Berlin.  
Dienstag 17 Novbr.

(Morgen-Ausgabe.)

N 537.

1857. — 10<sup>th</sup> Jahrgang.

Schonungen f. Berlin: vierstl. 1.20 Fr.,  
für ganz Preußen 2.20 Fr.; für das übrige  
Deutschland 2.20 Fr.

## Inhalt.

Deutschland. Darmstadt: aus der zweiten Kammer; Kirchliches aus Mittelrhein: Deutsche Bevölkerung Altona und aus dem Schlesischen: englische Agenten. Luxemburg: Eisenbahn-Bau. Österreichischer Kaiserstaat. Wien: Landesrecht. Belgien. Brüssel: Kommunismus; die städtischen Mälter. Großbritannien. London: die Selbstzoll und die Banknoten; die transatlantische Verbindung mit Indien. Portugal. Lissabon: aus der Thronrede; Epidemie. Griechenland. Konstantinopel: die Islamfrage; von der persischen Grenze. Aus Kleinasien. Russland: russische Reise. Danmark: Sognshagen: Baumwollverarbeitung. Athen. Indien: die Großerwerbung von Delhi; die Operationen gegen Indien. Amerikanische Nachrichten. Berliner Nachrichten. Provinzial-Zeitung.

## Deutschland.

Darmstadt, 14. November. Die 2. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung längere Zeit über den Gesetzesentwurf, die Rechtsverhältnisse des Standesberaters betrachtet, im Allgemeinen, dann aber die ersten 25 §§ (es sind davon 42) im Besonderen beachten und solche im Westlichen angekommen.

Unsere evangelische Konferenz adoptierte in ihrer letzten Versammlung folgende interstante, von Prof. Baar in Gießen aufgestellte These: „Wie die Innerlichkeit des deutschen Geistes auf Kern und Seele des Evangeliums zurückzieht, so erkennt sie an diesem Boden das Recht der individuellen Überzeugung an. Es ist ebensoviel dem deutschen Geiste, als dem Geiste des Evangeliums angemessen, dass in der evangelischen Kirche Deutschlands vor verschiedenen Richtungen gestanden werden, nicht bloss unevangelisch, sondern auch unchristlich. Endlich ist es seines, die Bekämpfung kirchlicher Zustände zu lehren und vorzugsweise in katholischen Maßregeln zu suchen.“ (Roff. A.)

Aus Mittelfranken, 10. November. Das neue Normal für Schullehrer hat den protestantischen Oberkonsistorium Anlaß zu einer Verfassung an sämmtliche Dekanate gegeben, aus der wir folgendes mittheilen: „Das Oberkonsistorium sieht fit verlangt der Geistlichkeit zur näheren Erwagung und Beachtung folgendes nahe zu legen: 1) Man versteht, dass im Hinblick auf die Erfahrungen, besonders der neueren Zeit, alle Christen die hohe Bedeutung der Schule wie für den Staat, so auch für die Kirche erkennen, um jezt, wo ihre Mittel zur Bildung der Schullehrer von neuem in Anspruch genommen wird, sich recht ernstlich verantwortigen zu erheben; 2) man glaubt erwarten zu dürfen, dass zu diesem Ende alle Christen mit dem neuen Normal, sowie mit den Motiven, woraus dasselbe herstellt, sich eingehend beschäftigen und demgemäß bemüht sein werden, die Schule nicht nur als geistige und christlich gefärbte Bildung anzusehen, sondern auch an ihrer Herbildung und später an ihrer Fortbildung in angemessener Weise nach Kräften mitzuwirken; 3) eine aufrechte Prüfung dient zu dem Beträufsel, dass die Geistlichkeit in ihrer Aufgabe der deutschen Schule gegenüber bisher überhaupt manches verklärt hat. Um so unverstübler steht jetzt, dass dieselbe von nun an ernstlich bemüht sein werde, sich die volle Verjährung und Tätigkeit zu erwecken, welche zu einer erholenden Wahrnehmung ihrer Pflichten und ihrer Stellung zur Schule unentbehrlich sind.“

W. Altona, 15. November. In der gestrigen Nummer des „Nord-Courier“ giebt sich der Kopenhagener Korrespondent dieses Blattes die, wie uns bedenkt will, nach den von Höhering in einer Privaterklärung der dänischen Reichstagsabgeordneten gemachten Mittheilungen durchaus vergebliche Mühe, die Mission eines englischen Regierungsa. Agenten nach den Herzogthümern (mit der bekanntlich der englische General-Konsul Ward in Leipzig beauftragt war) und insbesondere den politischen Zweck in Zweifel zu ziehen, dagegen zu infinieren, dass wohl ein Agent englischer Zeitungen plägt in den Herzogthümern gewesen sein könnte, um die dortigen kommerziellen und handelspolitischen Verhältnisse zu studiren und insbesondere den preußischen (?) Bestrebungen auf Zuverleihung Holsteins und

Lauenburgs, Mecklenburgs, Hamburgs und Elbdes in den Zollverein entgegen zu arbeiten. Dabei wird darauf hingewiesen, dass die britische Gesandtschaft in Hamburg, an deren Spitze Herr Hodges steht, wohl am geeigneten gewesen wäre, über die Lage der Dinge in den Herzogthümern der englischen Regierung seine Bericht zu erhalten. Hier heißt es man dieser über Herrn Hodges gedachte günstige Meinung nicht.

# Aus dem Schlesischen, 14. November. Bei Gelegenheit der Verhandlung der von dem englischen General-Konsul in Leipzig, Mr. John Ward, im Auftrage seiner Regierung hierfür angestellten Mission in den Herzogthümern über man jetzt häufig an einen andern Agenten derselben Regierung erinnern, der in den Jahren 1849—50 einen unehrenhaften Einfluss auf das Schicksal unseres Landes übte. Wir meinen den Obersten George Sloth Hodges, der schon vor jener Zeit und auch seitdem wieder als britischer Gesandtschafter und General-Konsul in Hamburg fungirte und den damals Lord Palmerston nach Flensburg sandte, um als „Obmann“ in der „Landesverwaltung“ traurigen Angeklagten zu sein. Freilich waren die drei Mitglieder dieser auf sogenannte neutrale schwedische Baronette gestützten Landesverwaltung einander keineswegs ehemalig und gleichberechtigt; vielmehr lag die ganze Macht derselben in den allzuviel Händen des dänischen Mitgliedes, Scheinrechts von Tilsit, die das preußische, Graf von Culenburg, als Vorsitzungsrat derselben ausübte und daher auch die Obmanns-Funktion des Herrn Hodges nur sehr selten aus der sehr ungewöhnlichen Gelegenheiten zur Anwendung kam, oder dennoch bat Herr Hodges feierliche erfreuliche Erinnerungen in Schleswig hinterlassen. Denn statt den Zuständen im Lande reichlich nachzuschauen und den Klagen der unterdrückten Schleswig-Holsteiner, wo er dieselben im Rechte fand, nach Kräften abzuheben, sah er entweder ruhig in Flensburg oder sogar sich auf längere oder längere Zeit nach Hamburg aus. Aber nicht einmal in Altona selbst demüthigte er sich, mit dem Kerne der Bevölkerung in Berühr zu treten. Doch hätten wir das Herrn Hodges nicht so gern dabei nehmen können, da er fast zur rein Deutschen und absolut dem dänischen Wort versteht. Auch in Bezug auf die an die englische Regierung von ihm abzufügenden Berichte geriet er in keine Verlegenheit; denn man wird wohl kaum schließen, wenn man dieselben seinem damaligen Sekretär, Mr. Baddeley, jenigem britischen Botschafter in Hamburg, einem rein- und hochgebildeten Manne, der eine Anzahl Schlesischer Dichtungen ins Englische übertragen hat, zuschreibt. Dass aber diese Berichte nicht eben glänzt für die Schleswig-Holsteiner ausstellen, darf nicht Wunder nehmen, da man damals in Flensburg und jenseit in der nächsten Umgebung des Hrn. v. Tilsit nicht gut anders als mit dänisch, oder wenigstens anti-schleswig-holsteinisch gefärbten Brillen sehen konnte. Seitdem hat sich auch dort Vieles geändert, und wenn die Herren Hodges und Baddeley jetzt nach Flensburg kämen, so würden sie wohl Manches mit andern Augen aufsehen wie damals.

Luxemburg, 10. November. Der gestrige Tag entschied in dem Prozess, den der Staat gegen die Gesellschaft Wilhelms-Luxemburg führt, so wie da die öffentliche Ministerium es bestimmt hatte: der Vertrag zwischen der Gesellschaft und Savary ist nie richtig erklärt; nach vier Wochen Zeit muss die Gesellschaft sich nichts erklären; nach vier Wochen Zeit muss die Gesellschaft in der Art konstruiert haben, dass sie die Arbeiten der Eisenbahn leicht übernehmen, resp. ihren Verpflichtungen nochmals kann; Dr. Savary ist, nachdem ihm sämmtliche bisher gemachte Ausgaben vergrüßt worden, in seiner Welt berechtigt, weiter machen zu lassen; die Gesellschaft darf ausbreiten. Diesem Punkt ist jedoch Dr. Savary bereits zuvor gekommen, insofern er dem Tag nach der Antragstellung des Staatsanwalts schon in Paris die Klage gegen die Gesellschaft einreichte. Im Uebrigen ist durch dieses Urteil beiden Seiten, dem Staat wie der Gesellschaft, geholfen; dem Lande wird hoffentlich auch bald geholfen werden, nachdem durch diesen lebigen Prozess — den Nomad, welcher als Frist zur Konstituierung der Gesellschaft gegeben wurde, mit eingerechnet — unsere Eisenbahnen gerade wieder ein halbes Jahr gerettet haben. (A. B.)

## Österreichischer Kaiserstaat.

\* Wien, 15. November. Die vierten Zeitungen beobachten sich jetzt ausdrücklich mit der Goldkrise. So über einstimmen sie sich, den Ausnahmestand Österreichs anerkannd, gegen eine Erhöhung des Zinses des Nationalbankenkredits, so über einstimmen wolle sie diesen Ausnahmestand auf ganz Europa durch Suspension der Saarzahlungen der

wenn gleich äußerlich scheinbar loskar verbunden, innerlich nach dem Punkte hinstreift, wie jeder aus pfiffiger Persönlichkeit geschickte Punkte ausserst entfernt ist, wie nur die größten und höchsten Ideen die überall wässern und herkömmlichen sind und wie der Dichter dergestalt alles das Menschliche und Deutsche verhält hat, das es ihm gelungen ist, das seine Symbol des menschlichen Schicksals, des gerechten Weltalls der Gottheit, des ewig vergeltenden Verbündnisses hinzufüllen, das unerträgliche Schuld durch Schuld so lange rächt, bis ein Gott mildesvolk die zuletzt begangene verlässt. — Dazu und Nebenlas, die beiden reinsten Ödödeutungen des Altertums, an welche der etwas erhöhte Sinn der Griechen die ganze Weltregierung läuft, so dass unter ihrer Leitung Begegnung sich auf Begedenheit einmündete, sind es, auf den in der ganzen Sinn und Begriff des Dichtung ruht.“

Die schöpferische Dichtkunst repräsentiert noch ganz den an das epische oder, noch bestimmter ausgedrückt, an das Kynisch-Epicische streifenden Stil der dramatischen Poete. Engels ist mehr von einer Verfehlung der Handlung, noch von einer Gruppenbildung die Rede. Das Werk erscheint wie ein altes Relief von erhabenster Einfachheit, in welchem die Personen, die eine hinter der anderen, übereinbreiten. Die Gestalten des Chors, der Alkymiekreis, des Agamemnon u. s. w. geben dem nicht eigentlich Rechenschaft von ihrer Entwicklung oder von dem, was sie durch die That vollbringen werden; sie treten vielmehr wie Heroske des Schicksalen, wie verklärte Reptile, wie personifizierte und einander abblende Sphären des Schicksals auf. Das dramatische Verdienst in unserem neueren Sinn ist, könnte man sagen, so klein für den physischen Ausdruck ihres Wesens, sie bedürfen der absoluten Riesengröße und stehen darum von vorn herein gleichsam vollendet da; aber wenigstens kann das, was sie noch wachsen, kann mehr bei ihrem Stil von Anziehungskraft mit Pracht, von der Absicht zur That ist, so festigt diese Absicht selber schon in sich die volle Gewissheit der That. Sie droht sich nicht vor unmöglichem, trennenden Indifferenz, Unentschlossenheit zu fürchten: nicht ein schwaches menschliches Wollen kommt in ihr zur Geltung, sondern eine höhere

Befreiungen nehmen, e. Postanstalten des In- u. Auslands; zu Berlin. Exp. Französische Straße. Interesse: die Sonntags 2.20.

# National-Zeitung.

Verleihungen nehmen, e. Postanstalten des In- u. Auslands; zu Berlin. Exp. Französische Straße. Interesse: die Sonntags 2.20.

Bauten übertragen. Die „Österreichische Zeitung“ vertheidigt von diesem Standpunkte aus auch die in England erweiterte Note-Emission und sagt unter Anderem: „Wie die rechtzeitige Konkurrenz bei einem Kaufmann, so ist die rechtzeitige Suspension bei einem Banker der Rückgriff der Rücklichkeit und Bildigkeit gegen alle Noteinhaber. Eine zu lange Verzögerung beginnt eine Minderheit auf Kosten der Rücklichkeit und drängt überwiegend durch Diskontoverhöhungen und Kreisbeschleunigungen Hauberte von Firmen zum Fall. Hierzu kommt, dass die Überzeugung eine allgemeine ist, dass die Suspensions der großen westlichen Banken den Wert ihrer Notes nur um ein Geringses wiedergeboren werden. Beide sind in so gesundem Zustande, dass eine Vorhildewirkung dieser Art ihren Kredit nur in sehr geringem Grade erschüttern könnte.“

Die Zollnahmen des Kaiserstaates haben in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres gegen 1856 einen Aufschwung von 729,472 Gulden ergeben. Nach dem verdienstlichen statistischen Nachschreiben würde eine Rechrechnung von nahezu 700,000 Gulden gemacht werden sein, wenn nicht die Minderseite einen Aufschwung von 1,429,234 Gulden ergeben hätte. Die durch den Spezienhandel vermittelte Ein- und Ausfuhr ebler Metalle ergab in demselben Zeitraum zu Gunsten des Einschlusses 6 Polytund Gold, 268,456 Polytund Silber und 49,114 Polytund Gold- und Silbermünzen. Man wird sich erinnern, dass in einer die Geschäftsfähigkeit der österreichischen betreffenden Anlegesicherheit sich eine politische Schiefe in Südmähren auf eine ältere Regierungserde verlagt hat und damit die entgegengesetzten Bedingungen des letzten Jahre übergangen hatte. Das Ministerium des Innern hat, wie man der „West-Ztg.“ schreibt, aus Anlass dieses Vorfalls an alle politischen Organe die Beführung erlassen, dass ohne spezielle Erwidigung des Ministeriums ältere Regierungsweges nicht republiziert werden dürfen. — Der Kaiser hat mittels Entschließung vom 19. Oktober d. J. genehmigt, dass diejenigen Soldaten, denen nach dem älteren, vor der Wiederaufnahme des neuen Militär-Strafgesetzes bestehende Gesetze wegen des Verbrechens der Detention die Kapitulation vor die Hölle verlangt wurde, wenn sie ein Jahr über ihre ursprüngliche gesetzliche Dienstzeit verfüllt haben, in die die erste eingereicht, wenn sie aber bereits eine eilige Dienstzeit vollbracht haben, ähnlich entlassen; dann einzuführen, welches wegen wiederholter Detention oder wegen des nach ihrer Entfernung vorbestraften oder verdeckten Verbrechens der Selbstbeschädigung die Kapitulation gänzlich abgenommen worden ist, wenn sie vier Jahre über die gesetzliche Dienstzeit gedient haben, gleichfalls in die Reserve eingetragen, wenn sie aber eine vierzehnjährige Dienstzeit vollendet, gänzlich aus dem Militärverbande entlassen werden.

## Belgien.

Brüssel, 13. November. Der „Moniteur“ bringt die Erneuerung der Pariser Lettre, chemaligen Ministers und Offiziers, chemaligen Kadetten der Kommerz, zu Staats-Ministern. Dieser Titel vereilt eine bloße Ehrenurkunde. Bisher wurden jedoch nur solche Männer zu Staats-Ministern ernannt, welche wirklich einem Departement vorgesetzten und in ihren Funktionen ausgezeichnet hatten; die Erneuerung des Hrn. Deloës, der niemals irgend einem Kadettat angehört, hat doch sehr erstaunlich übersehen. Die Sprache der sterblichen Seelen gegen das „Ministrium des Inlands“ wird immer magischer und auch die Person des Königs ist Lingua von dieser Seite ausgesetzt. Der Mitgliedern der Räte, welche gegen die beiden zur Abstimmung gelangten Hauptartikel des Wahlhauptgesetzes gekämpft haben, ist so eben eine auf Subskription angeworfene Erinnerungs- und Dank-Medaille ausgeteilt worden. — Das Erinnerungs-Schild des Herrn Deloës ist genehmigt worden. (A. B.)

## Großbritannien.

London, 14. November. Die Suspension der Saarzahlungen, eine psychologische Novelle. Im Jahre 1844 wurde mit großem Strom ein Rückungssturm zu Stande gebracht, ein Schrecken, die Bankalte. Sein größter Vorzug sollte darin bestehen, vollkommen „elastisch“ zu sein, sich jeder Veränderung des Kapitalstandes in sagen. Vor jedes Wochen noch befindet Mr. Bull fast außerordentlich wohl; auf einmal wird ihm das Schrecken zu eng. Einbildung! sagt die ministerielle Presse, weicht er dann nicht, das Schrecken elastisch ist? möglich, zeigt er enger wird, aber das wäre ein Beweis, dass da nothwendig geworden. Endlich wird der Patient dram und dann im Schlaf. Es ist zwar alles Einbildung, sagt die Regierung, aber

wahnsinnbare Nothwendigkeit; sie ist gedacht so gut wie schon geschaffen.

Wie sehr es in unserer Zeit flacher Unterhaltungen anzurechnen ist, wenn der Sinn der Gedanken im Publikum auf Geschäftsteller Art, auf die erhabenen Vorbilder dichterischen Schaffens, auf die Erzeugnisse der altklassischen Literatur hingezogen wird, darüber haben wir oft genug geherrschen. Eben so aber auch müssen wir bei Gelegenheit der sterblichen Vorlesungen die Erklärung abgeben, dass uns die Methode des Freudenäste Elise Schmidt nicht als die richtige erscheinen. Die berichtete Dame überdeckt die nördlichen Grenzen der Vorlesung oder des deklamatorischen Vortrags, und tritt nach der Abhörenwirkung. Jede Vermischung der Sätzen, sondern außer Meinung nach auch in den reproduzierenden Räumen, und bleibt im Schlaf. Eine solche Methode hat durchaus kein Waag in sich und fällt gänzlich den subjektiven Belieben anheim. Die Thatstache selbst beweist es, und was wir schon im niedrigen Jahre, namentlich bei der letzten Vorlesung gezeigt hatten, traf in Wirklichkeit ein. Freudenäste Elise Schmidt ging nämlich gegenwärtig noch weiter auf der betretenen Bahn und gelangte in eine Pariser, welche ihrem innersten Wesen nach in direkten Widerspruch mit der Einfachheit und plastiischen Natur der That selbst trat. Die getragene Anzahl der Personen im Agamemnon war allerdings dieselbe Ausdehnung wie die des Heroske des Schicksalen, wie verklärte Reptile, wie personifizierte und einander abblende Sphären des Schicksals auf. Das dramatische Verdienst in unserem neueren Sinn ist, könnte man sagen, so klein für den physischen Ausdruck ihres Wesens, sie bedürfen der absoluten Riesengröße und stehen darum von vorn herein gleichsam vollendet da; aber wenigstens kann das, was sie noch wachsen, kann mehr bei ihrem Stil von Anziehungskraft mit Pracht, von der Absicht zur That ist, so festigt diese Absicht selber schon in sich die volle Gewissheit der That. Sie droht sich nicht vor unmöglichem, trennenden Indifferenz, Unentschlossenheit zu fürchten: nicht ein schwaches menschliches Wollen kommt in ihr zur Geltung, sondern eine höhere

## Vorlesung von Fr. Elise Schmidt.

Die Matinee, in welcher Fr. Elise Schmidt ihre Vorlesungen der Antike begann, empfing den Zuhörer nicht mit dem hellen Schein des Tages, sondern im feierlichen Glanz einer abendlichen Beleuchtung des Saales, in der Abficht, jedem zugehörigen Einfluss zu wehren und das Gemüth in eine erhöhte Stimmlung zu versetzen. Die Versammlung, welche sich sehr zähleblich angesehen, erfüllte den ganzen Raum und hatte in gespannter Erwartung. Wie vorher erschien auch diesmal die Vorleserin in einem selbstgewählten phantastischen Kostüm, in einem weißen, an den antiken Schnitt erinnernden Gewande, eines goldenen Vorberkants durch das dunkle Haar geschlungen; und so in ihrem äusseren Auftreten von dem Alltagsvolk verschieden, erschien am Altar der Mutter, begann sie den Agamemnon des Aeschylus zu recitieren.

Beim Aeschylus an sich schon als der erhabenste der griechischen Tragödien gilt, so hat er im Agamemnon vollends den Höhepunkt seines Aufstiegs erreichten. Der Dichter kamme, wie man in glauben Grund hat, sehr aus einer Heldenfamilie. Er trug die Reminiszenzen ungeheurer Erlebnisse in seinem Innern: er hatte in eigener Person an den großen Schlachten von Marathon, Salamis und Plataäe teil genommen und hatte es als Augenzeuge erlebt, wie der Kultus der griechischen Perseverat dreimal an dem Felde der hellenischen Tapferkeit zitterte. Es war daher eine sehr tragische Folge, dass seine Phantasie dem Blute folgte, welches der Raum seines Vaterlandes nahm, wenn er sich bis zu den Sternen emporhob. Ein verhütteter Ueberzeuger, der Agamemnon, Wilhelm von Humboldt, diente geistiger Arbeit während eine zweite Auflage erschien\*) fügt sein Urtheil über die genannte Tragödie in folgende charakteristische Worte zusammen: „So oft man, sagt er, dies wundervolle Werk von Neuen durchgeht, empfindet man tiefer, wie bedeutungsvoll jede Rebe, jeder Chorgesang ist, wie allen Einzel-

\*) „Aeschylus“ Agamemnon. Metrisch übertragen von Wilhelm von Humboldt. Zweite Auflage. Leipzig. C. Fleischer 1857.





## Auzeigen.

Kunst- und literarische Auzeigen.

**20 % Ersparnisse für Gas-Konsumenten**  
von Harry Törl, Preis 4 Sgr. (2929)  
Die bekannte Firma der Engländer hat sich auch hierin beschäftigt und werden in England von einer identischen Brüderfamilie in Kurzem 40.000 Exemplare verkaufen. — Verlag der Plan'schen Buchhandlung (Henri Saupage) Jägerstraße Nr. 38.

### Neue Original-Romane.

Bei meinem Verlage erschienen und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Gia Milioneben.** Roman nach Thalbach v. Thider (v. M.) 20 Sgr.  
**Eine Grafentrone.** Roman v. Louise Otto. 3 Bde. 2 Thlr. Groß und Kleiner. Roman v. Emil Mayer. 3 Bde. 2 Thlr. Groß. Die Schönheit des Talles Rautenkraut. 20 Mar.  
**Der Schriftsteller.** Roman v. Marie Gabrielle Witt. 1 Thlr.  
Im vorjährigen Jahre erschienen:  
**Zwei Generationen.** Roman v. Louise Otto. 3 Bde. 2 Thlr. Groß. Geschichten von Menschen und Thieren. Die Erzählungen d. Carl v. Holte. 2 Bde. 1 Thlr. 10 Mar.  
**Silvana Klemme von Marie Gabrielle Witt.** 24 Mar.  
**Heinrich Müllner** in Leipzig.

Dr. Fränkel's Rathgeber bei  
Hera- und Geschlechtskrankheiten,  
15 Sgr. bei Vorleser. **Leipzigerstrasse 82.**  
Dr. Fränkel: Sprechst. Morgen bis 10. Nachm. 3—6 Uhr

**Dosso** ist in unserer Verlage erschien und durch alle solide Buchhandlungen zu haben: (2935)  
Chorale. Ave Maria-Grusse dir! p. Alto. 5 Sgr.  
Cramer-Hauske. 20 Etudes celebres p. 2 Pianos. Livr. II. 15 Thlr.  
Uramur. 2 Partituras elegantes p. Piano: Gaudete-Arie von Mayence. In den Augen von Gumbert. 20 Sgr.  
Fahrbach. 6 Scènes musicales p. Flute av. Piano. Op. 45 à 15 Sgr.  
Glinka. Konzertstück p. Piano à 4 mains à Thlr.  
Günzberg. 5 Lieder 15 Alt oder Bariton. Op. 81. 3 Thlr.  
Gang. 1. Job. Villa Borghese-Walzer. Op. 113. 15 Sgr. Polka.  
Kosciusko. Mosquita-Klop. Marche de manœuvre pour Piano. 5—10 Sgr.  
Klandel. Bisaldo. Arias p. Alto. 5 Sgr.  
Moller. Stend. Danse napoléonaise p. Piano. 12 Sgr.  
Moncke. 40 Romances russes de Tschauff. 15 Sgr. Exercices préparatoires à l'Impromtu. Op. 34. 12 Sgr. Marche Wäldele. H. p. Piano. Op. 35. 5 Thlr.  
Rodener. Graf. Musica sacra, vom Kgl. Domchor gesungen. Cantata sacra 6—8 stimmig, mit latein. Text. 2 Liefer. 1 Thlr.  
Schäffer. Matkäfer. Sopran, Alt, Tenor, Bass. Op. 50. 3 Thlr.  
Tannhäuser. Notes für 1858 für Piano. Ladenpr. 15 Thlr.  
Sobek. Pr. nur 5 Thlr. Enthalts: Hélène - Walzer, Chambord-Galop und Cagliostro von Joh. Gunz!, Corso-polka und Alberto-Masurka von Graf Grasiani, Polka-Masurka von Schöpfeler, Quadrille à la cour von Strauss, mit seinen Tambouren.  
Thalberg. Ballade du Précois. Duo da Freischütz p. Piano simplifiée p. G. Cœurs à 10 Sgr. à 4 m. à 20 Sgr.  
G. M. v. Weber. Ouverture aus Euryanthe zum Concertvortrag für Piano v. Ad. Henner. 1 Thlr. Anforderung zum Tanz. Op. 55. 2 Pianos 1 Thlr. 2 gr. Sonates p. Pianos. Op. 26 et 20. Nov. Edit. 15 Thlr. Gr. Sonate No. IV. Op. 70. Nov. Edit. orig. 15 Thlr.  
Wahl. Blätternde p. Piano. Op. 45. 15 Sgr.  
Alle Musikalien mit höchstem Rabatt.

**Schlesinger** sche Buch- und Musikhandlung, 34 Linden.

### Bermischte Auzeigen.

**D. Koepert,**  
Königstraße No. 61,  
Kronenstrasse - Ecke,  
Weihnachts-Einkäufen

ein großes Lager der neuen und elegantesten Kleiderstoffe, Chales, Tücher etc., so wie die attraktivsten nur einmal zum

### Musverkauf

veränderten Preisen.

— Was bisheriges empfehlenswert ist:  
10000 Roben Monosolde de Jain, Poll de Chevre, Cosmit, Rapoletti etc. ab 10 bis 15 Mar.  
10000 Roben Mixed Lustre. O leste. 100. g. glatt. Twill etc. ab 100. von 2 bis 8 Mar.  
Eine sehr elegante Robe à Volants, deux lds. à quille, aus wohler Garniture-Satinen. Barete etc. 5 m. à 6 bis 8 Thlr. Robe à gros volants à Calicots. Robe 175 Mar. zu 10 Mar. Eine Robe ganz Seiden-Roben, schwat. u. conicut. 75—10 Mar. Robe. Roben-Röcke, schwat. ab 100. Robe 3 Mar. Robe. Roben-Gürtel mit schw. Karo. Robe 3 Mar.  
Robe. Robe. Robe 15 Mar. Robe 10 Mar. zu 4, 5 u. 6 Sgr.  
Doppeldecker Robe à Volants von 8 Mar. ab.  
Eine Robe jämmerlich ist. Cravatt. Chales, deren reeller Preis 1 bis 2 Mar. ab. 15 Mar. bis 1 Mar.  
Geschnitten. Roben. Samtweiss. Weise u. Größe. Von 2 Mar. an. Samtweiss und Seiden-Röcke, selb. u. Baumwolle. Wieviel ist.

Samtweiss grau. Chales u. Roben. Blau-Graues und Tücher von den allgemeinsten bis zu den teuersten.

Die von mir theils im großen Posten selbst billig gekauften, theils aus meidem reichen Lager zurückgesetzten Waren sind alle von durchaus unfaulhafter Qualität und daher der ganz besonderen Beachtung wert.

Die Quantität von geringen Stückchen oder bei größeren Einheiten über 20 Mar. fiele ich den niedrigsten Export-Preis.

Was wir seit 21 Jahren gehandelte Vertrauen bitte zu uns auch in diesem Jahre nicht zu entziehen, und werde ich dies durch rechte und klugere Bedienung zu rechtfertigen wissen.

Häufige Auslieferung werden aus Gewissenssorge ausgeschlossen.

**D. Koepert, Friedrichs- u. Kronenstr.-Ecke.**

Offiziell werden Lüschhaben und verwandte Garantien gegeben. Besitzliche Anfragen, denen Gewissenssorge am ehesten der Größe entspricht, werden direkt an diejenigen: unter der Adresse: M. W. 18 poste restante Bonn-Oppenheim am Rheinfluss Gezeigt.

## Neue Gogoliner Kaff-Societät.

Wie schon hierüber ergeben sich, daß nachstehend verzeichnete Gogoliner und Ottomuter Kaff-Societät-Dörfer zu diesem Kaff-Betrieb-Bereich unter der Kaff-Societät (2929)

### Neue Gogoliner Kaff-Societät

zusammengezogen sind.

Entsprechende Anzahl von Kaff-Chefs und genügendes Betriebs-Kapital seien und in den Stand, den tollbesten Anforderungen zu genügen und jeder Konkurrenz zu beseitigen.

Zur Sicherheitlichkeit unserer geplanten Abschaffung werden wir an allen Handelslagen handeln, und bewahren uns die nähere Anzeige vor. Unser Haupt-Comptoir befindet sich in Gogolin. Für Kreide wird Herr B. Stern, Inselstraße Nr. 1, Anschrift angegeben.

Die beiden Direktoren des Berlins, Herr Ottomar von Wuschke und Herr B. Stern, werden für den Verein gütig ziehen.

Breslau, den 8. November 1857.

**Ottomar von Wuschke,**

Rittergutsbesitzer.

**Franz von Wuschke,**

königlicher Lieutenant und Rittergutsbesitzer.

**Eugen von Wagenhoff,**

königlicher Rentenrat und Rittergutsbesitzer.

**Ferdinand Nowak,** Pariserländer.

**B. Stern,** Kaufmann.

**August Seidel,** Meistermeister.

**Valentin Kluge,**

Feste eines Kosten- und Opp.-Niederlage und

Schiffsgäste.

Das Magazin für Herren-Garderobe von Louis Landsberger (Markgrafenstraße 46, dem Schauspielhause gegenüber), ist für die beginnende Saison nun auf das Vollständigste ausgestattet. Es ist keine Uebertriebung, wenn wir sagen, daß dem genannten Establissemant in ganz Deutschland nur wenige an die Seite gestellt werden können, die gleich ihm eine so überraschende Mannigfaltigkeit der Artikel dem Publikum darbieten vermögen. Diese Reichhaltigkeit des Waaren-Lagers würde indeß für das laufende Publikum von nur untergeordnetem Interesse sein, wenn nicht zugleich angenommen werden müßte, daß mit derselben eine täglich sich vergrößernde Kundenschaft Hand in Hand geht. In der That ist dies der Fall, und gerade hierin dürfte wiederum ein genügender Beweis für die sehr verbreitete Annahme liegen, daß in dem Landsberger'schen Magazin man nicht nur die reichste Auswahl, sondern auch die preiswürdigsten Artikel finde. Ein Besuch des erwähnten Establissemants und ein Blick auf die in deutlichen Zahlen angegebenen Preise der verschiedenen Gegenstände wird diese Annahme von Neuem bestätigen. — Wir erwähnen besonders die von den prächtigsten Stoffen gesetzten Herren-Blazer und Paletots zu den Preisen von 8 bis 14 thlr., Gesellschafts- & Anzüge, in einem Frack oder Rock, Beinkleid und Gilet bestehend, von je 18 bis 40 thlr., Kapuz-Mantel, auf Reisen das zweitmächtigste Kleidungsstück, zu 10 bis 22 thlr., Schottische Plaids und Reisedecken zu 5 bis 10 thlr., die ausgezeichneten wasserdichten Bekleidungs-Gegenstände der India-Rubber-Company, das außerordentlich reichhaltige Lager von Negligée-Anzügen, Haus- und Morgen-Röcken zu 5 bis 28 thlr., ferner Cravatten, indisch seidene Taschentücher, Cache-nez zu 1, 1½ bis 2 thlr.

Es ist nach dem hier angeführten kaum anzunehmen, daß jedes Verlangen nach fertigen Kleidungsstücken in dem Landsberger'schen Magazin nicht sofort befriedigt werden können. Dennoch ist auch für solche event. Fälle auf das Beste gesorgt, da die verschiedensten Stoffe der wohlrenommiertesten Fabriken des In- und Auslandes in reicher Fülle vorhanden sind, und jede Bestellung in kürzester Frist ausgeführt wird. — Die vorherrschenden Modelle der bekanntesten Pariser und Londoner Schneider (wir nennen nur Dusautoy und Hild) geben endlich die Garantie, daß die Garderobenstücke des Landsberger'schen Magazins eben so elegant als fleidsam sind. (2938)

Die Harburger

## Gummij-Kamm-Compagnie

### Kautschuk-Kämme

erlaubt für das Publikum auf die

ihre Käffle anzuvertrauen zu machen.

Die entzündeten Boxen des gehärteten Gummis von jedem andern dieser zur Kammfabrikation verwendeten Material, die Größe der Auflage, sowie die Beschaffenheit und Färbung, welche der Gesellschaft zu Gebote stehen, liegen sie in den Stand, das bestre Käffle zu kaufen.

Die Käffle schneiden sich durch eine besondere Sorgfalt der Arbeit und durch die Beschaffenheit des Materials vor allen andern aus, sie halten sich, lassen sich in warmem Wasser reinigen, sind außerordentlich dauerhaft und erzeugen vollkommen die Schildpattkämme,

General-Depot für Preußen und Mecklenburg unter A. Trappen in Hamburg.

### Eine Sendung Coiffuren in Pariser Blumen und Federn

(2933)

habe ich eben erhalten, die ich bestens empfehlen kann.

**Regine Goldschmidt,** Schulstrasse 21. 1 Thlr.

Ausmäßige Bekleidungen werden sofort bezogen.

Herrenhüte werden wieder neu angefertigt bei Lehmann, Schönstraße 76 nördl. der Friedrichstraße. (2937)

**Zucker in Broden,**  
das Pfund 5 Sgr.

empfohlen (2746)

**Gebrüder Schwarzkopf,**

Markgrafenstr. 30.

### Günther & Memme,

Reichstraße Nr. 38, am Handvortrag-Platz.

### Kunstdruckerei.

**Satzierkästche.**

**Weertschau-Wässer.**

**Wirkensindende-Dosen.**

**Urfesten.**

**Boyer gekrönter Thaler und Schweizer**

**Olivalo waren.**

Reparaturen werden sofortig ausgeführt.

### Moderateur-Lampen.

### Größtes Fabrik-Lager

von

**A. Schubert u. Comp.,**

Schloßplatz Nr. 7, Ecke der Breiten Straße.

In Höhe der vorbeschriebenen Abholzeit mit dem größten Bedürfnisse des Kontinents werden wir kein mit den neuesten Formen von Moderateur-Lampen in Bezugsetzung und Größe ausgestattet. Gelötzte französische Öllampen und D. B. 557. befehlt die Expedition dieser Zeitung.

Die Lampen für 2—3 Personen: Lampen für 5—6 Personen:

Ölverbrauch 15—20 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen, Preis der Lampe 2 Thlr. 10 Sgr.

des Unterzuges 17½ Sgr. Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die Lampen für 4—5 Personen: Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die Lampen für 6—7 Personen: Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die Lampen für 8—10 Personen: Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die Lampen für 12—15 Personen: Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die Lampen für 18—20 Personen: Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die Lampen für 25—30 Personen: Ölverbrauch 5 g. S. Stunde, 5 Steinkohlen-Lampen: Preis der Lampe 15 Sgr. bis 18 Sgr.

Die große Lieferung

**Amerikanischer Patent-Ledertuch** von

Weißer & Ranck, Spandauerstr. 56, Ecke der Königstraße. (2935)

ist Spandauerstr. 56, Ecke der Königstraße.

Die

**Fabrik feiner Holzwaren**

empfiehlt zum Weihnachtsesterlebnis ihr reichhaltiges Lager

von Zigaretten, Stricken, Bogebüchern, Rück-Tüchern,

Haushalts-, Bettwaren, Kästen, Taschen, Eingraven, Farben und

geschnittenen Bildern in allen Größen u. zu den tollsten Preisen.

**Schulz u. Lehmann,**

Markgrafenstraße Nr. 39, Nähe dem Brandenburger Tor.

Ein Pianoforte für Ansänger, engl. Mechanik u. im besten Zustande, in w. König sehr billig zu verk. Neue Friedr.-Str. 41, Hof 2 Th.

Ein gebrauchtes Auto-Sopha ist billig zu verkaufen neue Friedr.-Str. 44, im Hof 2 Trappen. (2936)

Preise folgt.

916144.



